

9

AKADEMIE DER KÜNSTE

2014

SCHWINDEL DER WIRKLICHKEIT



Franz Reimer, The Situation Room, 2013 (Ausschnitt)
© Franz Reimer

Ausstellung 17.9. – 14.12.

Eröffnung Dienstag 16.9., 19 Uhr
Hanseatenweg

Die Ausstellung „Schwindel der Wirklichkeit“ stellt künstlerische Strategien und Arbeitsweisen vor, in denen die Wahrnehmung des Betrachters und die Konfrontation mit sich selbst ins Zentrum rücken. Das Kunstwerk verwirklicht sich jenseits des Objekthaften nur im und durch den Betrachter. Mit einer exemplarischen Auswahl von Closed-Circuit-Installationen, Spiegelarbeiten, Partizipationsprojekten, Games und Werken an der medialen Schwelle widmet

sich die Ausstellung diesem Themenfeld zwischen Wirklichkeit und Simulation. Während in den 1960er Jahren die für Film und Fernsehen genutzten neuen technischen Abbildungs- und Kommunikationsmöglichkeiten ins Blickfeld künstlerischer Arbeitsprozesse rückten, nutzt heute eine jüngere Künstlergeneration die exponentiell gewachsenen Möglichkeiten – von Browser-Skript und App über Hard- und Software-Modifikation bis hin zu Computerspiel, virtueller Realität und Netzwerk-Interventionen.

- Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds, die Karin und Uwe Hollweg Stiftung sowie die Botschaft des Königreichs der Niederlande.
- Die Ausstellungseröffnung findet als gemeinsame Eröffnung mit der Berlin Art Week (16. – 21.9.) statt.

SCHWINDEL DER WIRKLICHKEIT



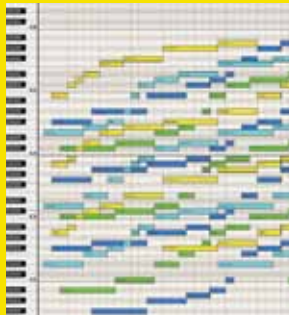
Manos Tsangaris, Beiläufige Stücke: Mauersegler (2013),
UA Witten 2013, Foto © Claus Langer / WDR

Metabolisches Büro zur Reparatur von Wirklichkeit 17.9. – 14.12.

Eröffnung Dienstag 16.9., 20 Uhr
Hanseatenweg

Das Vorbereitungsbüro von „Schwindel der Wirklichkeit“ (6.11.2013 – 2.7.2014) geht jetzt über ins Metabolische. Inmitten der Ausstellung agiert das von Manos Tsangaris entwickelte „Metabolische Büro zur Reparatur von Wirklichkeit“ als permanente Möglichkeit der Eskapade, des Dialogs, des Widerspruchs

und der Auslösung von Prozessen, die sich unter anderem an der Ausstellung entzünden. Das Büro ist ein offenes Labor, eine Werkstatt, hier wird live geforscht und gearbeitet. Es agiert während der kompletten Ausstellungszeit über 12 Wochen. Eingeladen sind mehr als 160 Gäste aus den Bereichen Musik, Bildende Kunst, Film und Medien, Literatur, Architektur, Performance und Philosophie. Momente der intensiven Diskussion oder des ästhetischen Experiments wechseln mit Situationen der Arbeit, der Probe oder ganz einfach der Leere. In den Formaten „Forum“ (jeden Mittwoch 18 Uhr, beginnend am 17.9.) und „Metabolic Office Battle“ konzentrieren sich die Arbeitsprozesse auf den Dialog mit Mitgliedern der Akademie.
www.schwindelderwirklichkeit.de



MIDI-Klavier-Präsentationen

Konzert-Simulation in der Ausstellung

Hanseatenweg

17.9. – 14.12., Di – So, 12 und 17 Uhr

MIDI (Musical Instrument Digital Interface) ist das Kürzel für die unwahrscheinlichsten klanglichen Realisierungsmöglichkeiten. Seit der Einführung der Schnittstelle in den 1980er Jahren begleitet sie unangefochten die kompositorische Arbeitspraxis, wenn es darum geht, Skizzen oder Partituren

direkt hörbar zu machen. Doch diese Simulation hat ihren Preis. Maschinelle Exaktheit ist keine musikalische Interpretation. Was passiert mit der Musik dabei? Probieren Sie es aus! Zweimal täglich simuliert ein Selbstspielklavier in der Ausstellung sowohl die Konzertsituation als auch die Kompositionen in halbstündigen, von Enno Poppe kuratierten Programmen mit Stücken von Black, Febel, Finnendahl, Grosskopf, Höller, Lang, Nancarrow, Poppe, Schwehr u. a. • Mit großzügiger Unterstützung der Yamaha Music Europe GmbH

MIDI-Automation in einem Sequenzer-Programm



Spielweisen. Gespräche mit Schauspielern

Videopräsentation in der Ausstellung

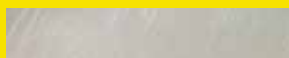
Hanseatenweg

17.9. – 14.12., Di – So, 11 – 19 Uhr

Warum spielt der Mensch? Was treibt Schauspieler auf die Bühne, was treiben sie dort, welchen Preis müssen sie bezahlen, und welche Wirklichkeit teilen sie am Ende mit ihrem Publikum? Der Schauspieler Ulrich Matthes hat neun

Kolleginnen und Kollegen eingeladen, einmal außerhalb der Probe und des Feuilletons über ihre Kunst laut nachzudenken. In Zusammenarbeit mit dem Filmemacher Ingo J. Biermann sind zehn halbstündige Videogespräche über Spielweisen entstanden, die das zeitgenössische Theater aus Schauspielersicht reflektieren: erhellend, inspirierend und immer wieder verblüffend. Mit Josef Bierbichler, Edith Clever, Maren Eggert, Jens Harzer, Fabian Hinrichs, Sandra Hüller, Signa Köstler, Ulrich Matthes, Joachim Meyerhoff und Wiebke Puls.

Thalia Theater, Hamburg, Videostill © ijb/Kai Miedendorp



Visibility Machines

Gespräch

aufweist. Beide untersuchen mit ihren jeweils eigenen Mitteln Formen der Überwachung, Spionage, Kriegsführung und



Visibility Machines

Gespräch

Hanseatenweg

Mittwoch 17.9., 19 Uhr

In der Ausstellung „Schwindel der Wirklichkeit“ befindet sich ein von Niels Van Tomme kuratierter künstlerischer Dialog zwischen dem kürzlich verstorbenen Filmemacher Harun Farocki und dem investigativen Fotografen und Künstler Trevor Paglen, der einzigartige Schnittmengen

aufweist. Beide untersuchen mit ihren jeweils eigenen Mitteln Formen der Überwachung, Spionage, Kriegsführung und Waffentechnik. Beide erkunden, wie militärische Projekte unsere Beziehung zu Bildern und vor allem zu den Realitäten, die sie zu repräsentieren scheinen, beeinflussen. So sind beide Œuvres inhärent politische Projekte mit weitreichenden ästhetischen Konsequenzen. • Am 17. September gibt Trevor Paglen einen Einblick in seine Arbeit. Das Gespräch (in englischer Sprache) leitet Niels Van Tomme.

Trevor Paglen, Keyhole Improved Crystal, from Glacier Point 2008, Courtesy of Metro Pictures, Altman Siegel Gallery, and Galerie Thomas Zander



Hamish Fulton Walking East – Walking West

Public Walk

Straße des 17. Juni

Sonntag 21.9., 14 Uhr

Seit 1967 führt Hamish Fulton überall auf der Welt Wanderungen durch. Mit seiner konzeptionellen Kunst und Land Art steht er in der britischen Tradition der Landschaftsmalerei und sozialen Plastik, die er mit neuen Mitteln und Ausdrucks-

formen zum Leben erweckt. Bei seinen Walks steht das Erlebnis von Natur, Urbanistik und Gesellschaft im Vordergrund. Anlässlich der Ausstellung „Schwindel der Wirklichkeit“ entwickelt er im 25. Jahr des Mauerfalls „Walking East – Walking West“ für die Straße des 17. Juni. Rund 800 Personen bewegen sich langsamen Schrittes in zwei langen Reihen aneinander vorbei: Ost verschiebt sich nach West und West nach Ost. • Für den Walk sucht die Akademie Teilnehmer. Anmeldung unter: www.adk.de/hamishfulton

Hamish Fulton, Walk 2: Margate Sands, 2010
Foto Dan Bass © Hamish Fulton /Maureen Paley, London



Im Taumel. Auf der digitalen Schwelle

Symposium

Hanseatenweg

Fr + Sa 26. + 27.9., 16 Uhr + 10 Uhr

Der Blick auf die digitale Schwelle antwortet dem Mythos, der Siegeszug des Digitalen habe eine neue Ära eingeläutet und eine andere damit zwangsläufig beendet. Auch die gegenwärtigen Debatten um Überwachung, Big Data und den Abgang auf das Internet bemühen eine Gegenüber-

stellung, in der alte Optimierungsphantasmen des Digitalen wiederkehren. • Das Symposium fragt nach den Bewegungen des Übergangs und den Prozessen des Verhandelns. Wie steht es um unsere Beziehung zu digitaler Technologie? Mit internationalen Gästen aus Wissenschaft und Kunst, unter ihnen Wendy Hui Kyong Chun, Thomas Elsaesser, Heather Kelley, Molleindustria, Evgeny Morozov, Julian Oliver + Danja Vasiliev u. a. • In Zusammenarbeit mit Europäische Medienwissenschaft, FH + Universität Potsdam

Trevor Paglen, Open Hangar; Cactus Flats, NV, 2007 (Ausschnitt), Courtesy of Metro Pictures, Altman Siegel Gallery, and Galerie Thomas Zander



Junge Akademie: Was drängt den Text zum Bild? Literatur – Film – Graphic Novel

Werk-Gespräch

Hanseatenweg

Dienstag 7.10., 17 Uhr

Der griechische Schriftsteller Christos Asteriou (Stipendiat 2013) und der israelische Filmemacher Ron Segal (Stipendiat 2014) erörtern anhand neuer Projekte das Verhältnis von

Text und Bild in beide Richtungen. Was ist jeweils der treibende Impuls? Gefragt wird nach künstlerischen Entscheidungen, dem Transfer unterschiedlicher ästhetischer Wirklichkeiten. • Im Rahmen von „Schwindel der Wirklichkeit“ treffen sich wieder junge, vielseitige Talente und diskutieren grenzüberschreitende Ansätze neuer Arbeitsvorhaben. • In Zusammenarbeit mit der Sektion Literatur. Moderation Ulrich Peltzer, Schriftsteller und Stellvertretender Direktor der Sektion Literatur.

Hospital Shot Final © Ron Segal und Niv Shpigel



Junge Akademie: Double Projection The folder is empty – we are present

Vasudevan, Elia Verganelaki – für ein Wechselspiel aller Künste zwischen inneren und äußeren Wirklichkeiten zusammen. • Wie freie Radikale werden Fragmente in den



Junge Akademie: Double Projection The folder is empty – we are present

Performatives Gruppenprojekt

Hanseatenweg

Freitag 10.10., ab 17 Uhr

Ermöglicht durch die Gesellschaft der Freunde der Akademie finden Stipendiaten (2013) – Christos Asteriou, Farid Fairuz, Assaf Gruber, Laurynas Katkus, Gábor Péter Mezei, Sabelo Mlangeni, Maria Mohr, Bojana Šaljić Podešva, Ragunath

Vasudevan, Elia Verganelaki – für ein Wechselspiel aller Künste zwischen inneren und äußeren Wirklichkeiten zusammen. • Wie freie Radikale werden Fragmente in den gemeinsamen Raum geschickt, wo sie mit Anderem interagieren, sich verbinden können: ein Film reagiert beispielsweise auf eine Komposition, ein Gedicht auf eine Installation. Die Künstler projizieren aufeinander, um besser sehen zu können – sich selbst und was sie umgibt. Das Gegenüber als Spiegelfläche oder Widerstand bestimmt die Wechselwirkungen.

„Vibrations“ Fotoausschnitt 2014 © Silvio Pöpke / Kamerahelden.de



„Mistral“ Susanne Linke und Koffi Kôkô

Tanzpremiere

Hanseatenweg

Fr – So 17. – 19.10., 20 Uhr

In der Produktion „Mistral“ führen Susanne Linke und Koffi Kôkô einen Dialog darüber, wie das Wissen großer Tanztraditionen zwischen Kulturen und über Generationen hinweg zu vermitteln ist. Tänzerische Präsenz, Körpergedächtnis,

Technik, kultureller Kontext und Geschlecht werden zu Ausgangspunkten einer einzigartigen Begegnung von performativem Wissen und gesellschaftspolitischen Fragen. Und das in einer radikalen Gegenüberstellung: Susanne Linke, Vertreterin der Tanzmoderne von Mary Wigman und des Deutschen Tanztheaters, trifft auf die jahrhundertealte „Körper-Bibliothek“ des zeitgenössischen afrikanischen Performers Koffi Kôkô: Eingeschrieben in die Körper zweier Ausnahmetänzer begegnen sich Modernen und Traditionen. Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds

Probe „Mistral“, Juli 2014, Foto © Margarete Redl-von Peinen



Der große elektronische Schwindel

Installationen, Live-Elektronik, Konzert

Hanseatenweg

Mittwoch 22.10., ab 19 Uhr

Die Digitalisierung der Tonaufnahmeverfahren veränderte das Verhältnis von Klang und Wirklichkeit radikal: Aus dem Dokumentationsinstrument von einst wurde frei verfügbares Material, das nahezu grenzenlos bearbeitet und transformiert werden kann. Thomas Kessler war einer der Ersten, der sich

künstlerisch damit auseinandersetzte. Zum Thema entwickelte er ein aufschlussreiches Programm, das den „großen elektronischen Schwindel“ vielgestaltig mit Installationen, Live-Elektronik, Akustischem und Improvisiertem in Szene setzt. Zu seinen Protagonisten zählen u.a. das New Yorker MIVOS Quartet, der Schlagzeuger Adam Weisman, der Pionier des zeitgenössischen Akkordeonspiels Teodoro Anzellotti und das Studio für Elektroakustische Musik der Akademie der Künste. • Um 18 Uhr: Gespräch Manos Tsangaris und Thomas Kessler.

Thomas Kessler, Utopia, Berliner Philharmonie 2010 © Thomas Kessler



Metabolische Therapien zur Reparatur von Stadt-Wirklichkeit

Symposium

Hanseatenweg

Do + Fr 23. + 24.10., 19 Uhr + 17 und 20 Uhr

Globalisierung lässt sich heute anhand der regionalen Immobilienblasen ablesen: in deutlichster Form in London, etwas abgemildert in den deutschen Metropolen. Folgen sind Mietsteigerungen und Entmietungen. Die schlimmste Konsequenz

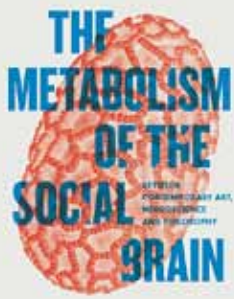
aber ist, wenn die Wohnung anschließend leer steht, weil sie nicht mehr zum Wohnen gebraucht, sondern als Investitionsgegenstand zu „Betongold“ wird. • Das Symposium diagnostiziert diesen Prozess und schlägt Therapien zur Reparatur vor. Ziel ist es, den Paradigmenverfall durch die Globalisierung zu erkennen und Vorschläge zu erörtern, wie diese Entwicklung abgewendet werden könnte. Teilnehmer sind u. a. Tuncer Çakmakli, Gerd Hille, Barbara Hoidn, Andrej Holm, Theresa Keilhacker, Engelbert Lütke Daldrup, Cordelia Polinna, Thomas Sieverts und Wilfried Wang.

Futureland, Foto © Nuno Cera



Der Metabolismus des sozialen Gehirns

die Neurowissenschaft den Geist als etwas über die Grenzen



Der Metabolismus des sozialen Gehirns
Symposium
Hanseatenweg
Sa + So 25. + 26.10., 19 Uhr + 11 Uhr

„Das Gehirn sagt Ich, aber Ich ist ein anderer“ (Gilles Deleuze und Félix Guattari) • Das transdisziplinäre Symposium untersucht die Vorstellung eines „Kollektivgeistes“, die in Religionen wie im politischen Denken und neuesten Technologien eine prägende Rolle spielt. In jüngster Zeit erforscht

die Neurowissenschaft den Geist als etwas über die Grenzen des Gehirns weisendes, das immer mit einer Vielzahl von kognitiven Werkzeugen interagiert. Ausgehend vom Denkmodell des Metabolismus stellen wir die Frage, welche politischen Auswirkungen die neurowissenschaftliche Idee eines „erweiterten Geistes“ auf das gesellschaftliche Miteinander hat und inwiefern das Gehirn das politische Organ par excellence ist. • In Zusammenarbeit mit der neuen Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK) • Weitere Informationen unter www.ngbk.de
© nGbK



Theodor W. Adorno „Kranichsteiner Vorlesungen“

Buchpräsentation

Hanseatenweg
Dienstag 9.9., 20 Uhr

Seit 1950 nahm Theodor W. Adorno (1903–1969) regelmäßig an den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik teil. Dort hielt er die „Kranichsteiner Vorlesungen“, die nun als Buch mit DVD erschienen sind. Sie behandeln Probleme der

Neuen Musik und dokumentieren Adornos Auseinandersetzung mit der jungen Komponistengeneration. Pierre Boulez und Karlheinz Stockhausen waren unter den Zuhörern, als Adorno Schönberg-Lieder analysierte, spielte und sang. Im Unterschied zu den meisten seiner Vorlesungen sind die während der Ferienkurse gehaltenen auch als Tonaufnahme überliefert – ein einzigartiges Dokument. Der Abend beleuchtet Geschichte und Aktualität von Adornos Kranichsteiner Beiträgen. • In Zusammenarbeit mit der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur

Foto Ilse Mayer Gehrken / Theodor W. Adorno Archiv

Akademie der Künste
Hanseatenweg 10 🚶
10557 Berlin-Tiergarten
Tel. 030 200 57-2000
Mo–So 11–19 Uhr
S Bellevue, U Hansaplatz
Bus 106

Akademie der Künste
Pariser Platz 4 🚶
10117 Berlin-Mitte
Tel. 030 200 57-1000
Mo–So 10–22 Uhr
S + U Brandenburger Tor
Bus 100, 200, TXL, M85



Kartenreservierung
030 200 57-1000
ticket@adk.de

info@adk.de
www.adk.de
Newsletter bestellen:
www.adk.de/newsletter

📘 akademiederkuenste

**Gesellschaft der Freunde
der Akademie der Künste**
www.adk.de/freundeskreis

Ausstellungen
dienstags bis sonntags
11–19 Uhr
bis 18 Jahre und Di 15–19 Uhr
freier Eintritt

**Restaurant Weinwirtschaft
Hanseatenweg**
Mo 10–17, Di–So 10–19 Uhr
und bei Veranstaltungen

Buchladen
Hanseatenweg
Mo–So 11–19 Uhr
und bei Veranstaltungen

Impressum 2014, Akademie der Künste, Berlin. Verantwortlich für den Inhalt: Anette Schmitt. Redaktion: Tatja Giele, Marianne König. Redaktionsschluss: 8.8.2014. Änderungen vorbehalten. Gestaltung: Heimann und Schwantes, Berlin

Im Akademie-Gebäude am Pariser Platz wird die vorhandene Klimaanlage erweitert. Während der Bauarbeiten sind die Ausstellungshallen und der Durchgang zur Behrenstraße geschlossen. Veranstaltungen finden weiterhin regulär statt. Wir bitten die Einschränkungen in der Bauphase zu entschuldigen.

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien



Fünf Jahrzehnte zeitgenössisches Theater. Archiveröffnung Schaubühne

Gespräch

Hanseatenweg

Sonntag 21.9., 11 Uhr

Die Berliner Schaubühne, 1962 am Halleschen Ufer gegründet, seit 1981 am Lehniner Platz ansässig, gehört zu den wichtigsten europäischen Theatern der Gegenwart und jüngeren Vergangenheit. 50 Jahre nach der Gründung hat der

langjährige Leiter Jürgen Schitthelm das Schaubühnenarchiv der Jahre bis 1999 dem Archiv der Akademie der Künste übergeben, wo es für die Nutzung aufbereitet wurde. Die Akademie stellt das Archiv nun der Öffentlichkeit mit einer Matinee-Veranstaltung vor. Teilnehmer sind neben Jürgen Schitthelm auch der aktuelle künstlerische Leiter Thomas Ostermeier, die Schauspielerinnen Tina Engel, Ensemblemitglied über eineinhalb Jahrzehnte, sowie Sabine Ganz, die das Archiv zu Beginn der 1970er Jahre angelegt und lange geführt hat. Es moderiert der Journalist Gerhard Jörder.

Feier-Abend: das Ensemble der „Drei Schwestern“, 1984, Foto © Ruth Walz



Alfred-Döblin-Stipendiaten

Lesung und Gespräch

Pariser Platz

Montag 22.9., 20 Uhr

Lisa-Marie Dickreiter, Bettina Hartz und Yulia Marfutova arbeiteten in den Sommermonaten 2013 im von Günter Grass gestifteten Alfred-Döblin-Haus in Wewelsfleth. Alle drei schrieben an Romanprojekten, die sie nun in der Akademie vorstellen. Die 1978 geborene Prosa- und Kinderbuchautorin

Lisa-Marie Dickreiter liest aus „Hulda und Hai“, die Schriftstellerin und Kulturjournalistin Bettina Hartz (Jahrgang 1974) aus ihrem ersten Romanprojekt „Rot ist der höchste Ernst“ und die 1988 in Moskau geborene Yulia Marfutova aus „Das Röhrchen und der Bug“. Dank des Stipendiums des Berliner Senats können im von der Akademie der Künste betreuten Alfred-Döblin-Haus jährlich neun Berliner Autoren arbeiten. Das Gespräch moderiert Jörg Feßmann.

Das Alfred-Döblin-Haus im schleswig-holsteinischen Wewelsfleth, Foto © Maria Cecilia Barbetta



Hanns Zischler „Das Mädchen mit den Orangenpapieren“

Buchpremiere

Pariser Platz

Mittwoch 24.9., 20 Uhr

Hanns Zischler, Publizist und Schauspieler, 2009 mit dem Heinrich-Mann-Preis der Akademie der Künste ausgezeichnet und gerade zu ihrem Mitglied gewählt, feiert sein literarisches Debüt. „Das Mädchen mit den Orangenpapieren“

ist eine Erzählung über das Erinnern, den Verlust und das Weitergehen. Die Geschichte handelt von Elsa, einem Mädchen, das es Mitte der 1950er Jahre mit seinem Vater von Dresden nach Bayern verschlägt. Trotz ihres Dialekts findet sie bald Freunde. Auf die Idee, Orangenpapiere zu sammeln, bringt sie ein Lehrer. Vielleicht, weil er ahnt, dass sie eine Brücke der Verständigung benötigt. Mit großer erzählerischer Kraft und Genauigkeit gelingt es Hanns Zischler, die Atmosphäre einer Zeit einzufangen, in der sich trotz Traumatisierung und Verlust auch Würde und Stärke verbarg. Lothar Müller führt ein. Hanns Zischler, Foto © Julia Baier



„Wie haben Sie das gemacht?“ Frauen und Filme – Vom historischen Aufbruch 1968 bis heute

Buchpräsentation

Hanseatenweg

Donnerstag 16.10., 19 Uhr

Frauen sind heute überall präsent, wo Filme geschaffen, verbreitet und vermittelt werden. Vor knapp fünfzig Jahren brachen sie aus der Marginalisierung auf und reklamierten den

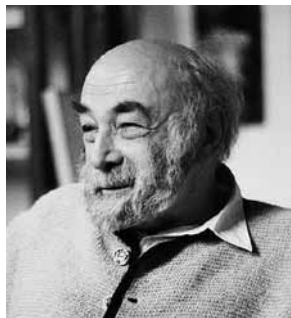
öffentlichen Raum für ihre Themen, Visionen und Ausdrucksmittel. Doch ihr Platz ist weder im Kanon der Filmgeschichte noch im aktuellen Film gesichert. Wie sehen Regisseurinnen, Kamerafrauen, Produzentinnen, Schauspielerinnen und Frauen anderer Filmberufe ihren schwierigen Traumberuf unter den neuen technischen, ökonomischen und kulturellen Vorzeichen? Zeichnen sich neue Aufbrüche ab? Wo liegen die widerständigen Potenziale? Eine Revue zur Präsentation des Buches „Wie haben Sie das gemacht? Aufzeichnungen zu Frauen und Filmen“ (Hg. Claudia Lenssen/Bettina Schoeller).

Mira Partecke in „Eine flexible Frau“, D 2010 © turanskyj & ahlrichs production Berlin



Franz Tümler und Berlin

gefeierter junger Schriftsteller im Dritten Reich erlebte er



Franz Tumler und Berlin

Podiumsgespräch und Buchpremiere

Pariser Platz

Mittwoch 22.10., 20 Uhr

Der südtirolische Schriftsteller Franz Tumler (1912–1998) verbrachte die zweite Hälfte seines Lebens in Berlin. Ab 1959 war er Mitglied der Akademie der Künste, 1967 bis 1968 Direktor und 1968 bis 1971 Stellv. Direktor der Abteilung Literatur. Nach seinen frühen Erfolgen als

gefeierter junger Schriftsteller im Dritten Reich erlebte er ab den 1950er Jahren seine zweite Karriere mit Romanen distanznehmender Reflektiertheit wie „Der Schritt hinüber“ (1956) und „Der Mantel“ (1959), die bei Suhrkamp erschienen. In Berlin wurde Tumler auch zum Chronisten der geteilten Stadt. Eine Auswahl seiner Texte mit Berlin-Bezug liegt in dem von Toni Bernhart herausgegebenen Band „Franz Tumler. Hier in Berlin, wo ich wohne“ (Haymon Verlag) erstmals versammelt vor. Mit Johann Holzner, Michael Krüger und Ingo Schulze, Moderation Toni Bernhart.

Franz Tumler, Foto © Sigrid John



Egon Monk. Archiveröffnung

Lesung und Gespräch

Hanseatenweg

Donnerstag 23.10., 19 Uhr

Egon Monk gelang, was nicht vielen gelang: Aus dem Schatten des großen Lehrmeisters Bertolt Brecht herauszutreten und dennoch dessen Einfluss niemals zu verleugnen. Vielmehr entwickelte er Brechts Gedanken weiter, um sie in einem anderen Medium zu neuer Reife zu führen. Mit seiner

„Hamburgischen Dramaturgie des Fernsehspiels“ etablierte Egon Monk das bundesdeutsche Fernsehspiel als gesellschaftskritisches Medium und lieferte wegweisende Impulse für ein anspruchsvolles Programm jenseits kommerzieller Unterhaltung. • Anlässlich der Archiveröffnung werden neben Filmausschnitten auch erstmalig Auszüge aus seinem letzten nicht mehr verwirklichten Filmskript „Café Leon“ öffentlich gelesen. Im Anschluss spricht Karl Prümm mit den Weggefährten Alexander Goehr und Wolfgang Treu über den Fernseh- und Theatermann Egon Monk.

Egon Monk, Foto Egon-Monk-Archiv

Veranstaltungen

Di	9.9.	Hanseatenweg, Studiofoyer 20 Uhr	Theodor W. Adorno „Kranichsteiner Vorlesungen“ Buchpräsentation. Gespräch mit Dörte Schmidt, Hermann Danuser, Klaus Reichert und Dieter Schnebel. Grußwort Joachim Kersten. Einführung Michael Schwarz. € 5/3
So	14.9.	Hanseatenweg, Foyer 11 + 15 Uhr	Tag des offenen Denkmals Vormittags Architekturführung mit Carolin Schönemann, Christian Schneegass, nachmittags Führung und Tanzperformance mit Mareike Franz. Eintritt frei. Anmeldung unter baukunst@adk.de
Di	16.9.	Hanseatenweg, Foyer 19 Uhr	Schwindel der Wirklichkeit: Eröffnung der Ausstellung und der Berlin Art Week (16. – 21.9.) mit Konzerten (Hunger, Bar, Dena) und der Performance „Rise“ von Christian Falsnaes. Eintritt frei
Mi	17.9.	Hanseatenweg, Halle 3 18 Uhr	Forum: Erste Einrichtung. Werkstattgespräch im Metabolischen Büro zur Reparatur von Wirklichkeit mit Johannes Odenthal und Niels Van Tomme über Harun Farocki. Eintritt frei
		Hanseatenweg, Studio 19 Uhr	Visibility Machines Niels Van Tomme im Gespräch mit Trevor Paglen. In englischer Sprache. € 5/3. Mit Ausstellungsticket „Schwindel der Wirklichkeit“ Eintritt frei
Fr – So	19.9. – 21.9.	Hanseatenweg, Halle 3 Fr. 19 Uhr, Sa. – So. 11 – 17 Uhr	zelte schalten. Stationen: Musiktheater-Analyse I Aufführung und Analyse „Diskrete Stücke“ von Manos Tsangaris durch Atelier Klangforschung der Universität Würzburg. Eintritt frei
So	21.9.	Hanseatenweg, Studio 11 Uhr	Fünf Jahrzehnte zeitgenössisches Theater. Archiveröffnung Schaubühne Gespräch mit Jürgen Schitthelm, Thomas Ostermeier und Ensemblemitgliedern, Moderation Gerhard Jörder. € 5/3
Mo	22.9.	Pariser Platz, Clubraum 20 Uhr	Alfred-Döblin-Stipendiaten Lesung und Gespräch mit Lisa-Marie Dickreiter, Bettina Hartz und Yulia Marfutova, Moderation Jörg Feßmann. Eintritt frei
Di	23.9.	Hanseatenweg, Halle 3 11 – 17 Uhr	zelte schalten. Stationen: Musiktheater-Analyse II Aufführung und Analyse „Diskrete Stücke“ von Manos Tsangaris durch Atelier Klangforschung der Universität Würzburg. Eintritt frei
Mi	24.9.	Hanseatenweg, Halle 3 18 Uhr	Forum: Werkstattgespräch im Metabolischen Büro mit dem Atelier Klangforschung der Universität Würzburg. Eintritt frei
		Pariser Platz, Plenarsaal 20 Uhr	Hanns Zischler „Das Mädchen mit den Orangenpapieren“ Buchpremiere, Lesung mit Hanns Zischler. Einführung und Gespräch Lothar Müller. € 5/3
Do	25.9. + 26.9. + 27.9.	in 18 Uhr	Schwindel der Wirklichkeit: Kunstenaufführungen mit Anke Hoppel, Mark Rothwell und Wolf Hermanns

Pariser Platz, Plenarsaal
20 Uhr

Hanns Zischler „Das Mädchen mit den Orangenpapieren“ Buchpremiere, Lesung mit Hanns Zischler.
Einführung und Gespräch Lothar Müller. € 5/3

Do So	25.9. + 12.10.	2.10. + 23.10. je 18 Uhr 11.30 Uhr	Schwindel der Wirklichkeit: Kuratorenführungen mit Anke Hervol, Mark Butler und Wulf Herzogenrath. € 2 zuzüglich Ausstellungsticket
Fr + Sa	26.9.+ 27.9.	Hanseatenweg, Halle 3 16 Uhr + 10 Uhr	Im Taumel. Auf der digitalen Schwelle Internationales Symposium. € 7/5 pro Tag. Mit Ausstellungsticket „Schwindel der Wirklichkeit“ Eintritt frei
Di	30.9.	Hanseatenweg, Halle 3 18 – 19 Uhr	Peter Ablinger: Das Wirkliche als Vorgestelltes. Stimme und Rauschen, 2012 Im Anschluss an die Performance Peter Ablinger und Manos Tsangaris im Gespräch. Eintritt frei
Mi	1.10.	Hanseatenweg, Halle 3 18 Uhr	Forum: Werkstattgespräch im Metabolischen Büro mit Cornelius Schwehr, Johann Feindt und Studierenden der Hochschule für Musik Freiburg. Eintritt frei
Do – So	2.10.– 5.10.	Hanseatenweg, Halle 3 13 + 17.30 Uhr	Sehen und Hören – Wirklichkeitskonstruktionen Verhältnis von Bild und Ton im Film: Interaktives Labor, Seh- und Hörstationen, Lectures mit Cornelius Schwehr und Johann Feindt. Eintritt frei
Di	7.10.	Hanseatenweg, Halle 3 17 Uhr	Junge Akademie. Was drängt den Text zum Bild? Literatur – Film – Graphic Novel Ulrich Peltzer im Gespräch mit Christos Asteriou und Ron Segal. Eintritt frei
Mi	8.10.	Hanseatenweg, Halle 3 18 Uhr	Forum: Werkstattgespräch im Metabolischen Büro mit dem labor klangzeitort der Universität der Künste über das interuniversitäre Projekt „Ruinen/Garten. Schwindel der Wirklichkeit“. Eintritt frei
Do	9.10.	Hanseatenweg, Halle 3 19 Uhr	Künstlergespräch mit Bjørn Melhus We are here – we are near – we are real. Einführung und Gespräch Stefan Heidenreich. Eintritt frei
Fr	10.10.	Hanseatenweg, Halle 3 ab 17 Uhr	Junge Akademie. Double Projection. The folder is empty – we are present Performatives Gruppenprojekt der Stipendiaten 2013. Eintritt frei
Di	14.10.	Hanseatenweg, Halle 3 19 Uhr	Valeska-Gert-Gastprofessur für Tanz und Performance WS 2014/15: Koffi Kôkô Antrittsvorlesung. In Koopera- tion mit der Freien Universität Berlin und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). Eintritt frei
Mi	15.10.	Hanseatenweg, Halle 3 18 Uhr	Forum: Expertengespräch im Metabolischen Büro mit Slavko Kacunko über Bill Violas frühe Closed-Circuit- Videos (1972–76). Begrüßung und Gespräch Wulf Herzogenrath. Eintritt frei
Do	16.10.	Hanseatenweg, Clubraum 19 Uhr	„Wie haben Sie das gemacht?“ Frauen und Filme – Vom historischen Aufbruch 1968 bis heute Buchpräsentation mit Claudia Lenssen, Bettina Schoeller und Gästen. € 5/3
Fr – So	17.10.– 19.10.	Hanseatenweg, Studio 20 Uhr	„Mistral“. Susanne Linke und Koffi Kôkô Tanzpremiere. € 15/10. Es gilt die Tanzcard.
Mi	22.10.	Hanseatenweg, Halle 3 18 Uhr	Forum: Werkstattgespräch im Metabolischen Büro mit Manos Tsangaris und Thomas Kessler zu „Der große elektronische Schwindel“. Eintritt frei.
		Hanseatenweg, verschiedene Räume, ab 19 Uhr	Der große elektronische Schwindel Installationen, Live-Elektronik, Performances, Konzert. Arbeiten von Fütting, Hülcker, Katzer, Kessler, Mincek, Nassif, Žuraj. € 7/5 (nur Veranstaltung im Studio)
		Pariser Platz, Plenarsaal 20 Uhr	Franz Tumler und Berlin Buchpremiere von „Franz Tumler. Hier in Berlin, wo ich wohne“. Lesung und Gespräch mit Johann Holzner, Michael Krüger und Ingo Schulze, Moderation Toni Bernhart. € 5/3
Do	23.10.	Hanseatenweg, Studio 19 Uhr	Egon Monk. Archiveröffnung Filmausschnitte, Lesung, Gespräch mit Alexander Goehr und Wolfgang Treu, Moderation Karl Prümm. € 5/3
Do + Fr	23.10.+ 24.10.	Hanseatenweg, Halle 3 19 Uhr + 17 und 20 Uhr	Metabolische Therapien zur Reparatur von Stadt-Wirklichkeit Symposium u. a. mit T. Çakmakli, G. Hille, B. Hoidn, A. Holm, T. Keilhacker, E. Lütke Daldrup, C. Polinna, T. Sieverts und W. Wang. Eintritt frei
Sa + So	25.10.+ 26.10.	Hanseatenweg, Halle 3/Studio 19 Uhr + 11 Uhr	Der Metabolismus des sozialen Gehirns Transdisziplinäres Symposium der neuen Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK) in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste. www.ngbk.de. Eintritt frei
Di – So	28.10.– 2.11.	Hanseatenweg, Halle 3 11 – 19 Uhr	going into contact_Eine permeable Spiralinstallation Performance, Installation und Archiv zur Geschichte der Kontaktimprovisation. Ein Projekt von Dieter Heitkamp, Angela Guerreiro zu Gast im Metabolischen Büro. € 7/5
Mi	29.10.	Hanseatenweg, Halle 3 18 Uhr	Forum: Werkstattgespräch im Metabolischen Büro mit Dieter Heitkamp u. a. zum Schwindel der Wirklichkeit und der Entwicklungsgeschichte der Kontaktimprovisation. Eintritt frei
Do	30.10.	Hanseatenweg, Halle 3 19 Uhr	Expertengespräch mit Sabine Flach Über das Verhältnis von Körper und Bild in Videoinstallationen. Begrüßung und Gespräch Wulf Herzogenrath. Eintritt frei

Veranstaltungen an anderen Orten

Veranstaltungen an anderen Orten

Fr	12.9.	Villa Elisabeth 20.30 Uhr	Vinko Globokar 80/50 Introspection d'un tubiste. Maxime Morel, Studio für Elektroakustische Musik der AdK mikromusik Festival experimenteller Musik und Sound Art Invalidenstr. 3, 10115 Berlin. € 12/10
Mi	17.9.	bat-Studiotheater 20 Uhr	O.E. Hasse-Preis 2014 an Marcel Kohler. Preisverleihung nach „Berlin Alexanderplatz“, Szenenstudium mit Studenten der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Belforter Str. 15, 10405 Berlin. Eintritt frei
So	21.9.	Straße des 17. Juni 14 Uhr	Walking East – Walking West Public Walk des englischen Künstlers Hamish Fulton. Straße des 17. Juni, Anmeldung erbeten unter www.adk.de/hamishfulton . Teilnahme frei
Fr– So	10.10.– 12.10.	Universität der Künste	Ruinen/Garten Installation und Aufführungen. Ein Projekt von UdK Berlin, HfM Hanns Eisler, TU Berlin, HfM Dresden. Ruinengarten, Hardenbergstr. 33, 10623 Berlin

Ausstellungen

17. September – 14. Dezember Hanseatenweg, Halle 1 und 2	Neu	Schwindel der Wirklichkeit Im Rahmen der Berlin Art Week (16. – 21.9.), Di – So 11 – 19 Uhr, € 7/5. Bis 18 Jahre und Di 15 – 19 Uhr Eintritt frei. Führungen Do 18 Uhr, So 11.30 Uhr. € 2 zzgl. Ausst.-Ticket
17. September – 14. Dezember Hanseatenweg, Halle 3	Neu	Metabolisches Büro zur Reparatur von Wirklichkeit Offene Werkstatt mit mehr als 160 Gästen aus verschiedenen Kunstbereichen. Di – So 11 – 19 Uhr + bei Veranstaltungen. Eintritt frei
17. September – 14. Dezember Hanseatenweg, Halle 3	Neu	MIDI-Klavier-Präsentationen Halbstündige Programme für Selbstspielklavier mit Stücken von Black, Febel, Finnendahl, Grosskopf, Höller, Lang, Nancarrow, Poppe, Schwehr u. a., Di – So 12 + 17 Uhr. Eintritt frei

Weitere Ausstellungen

- 2. August – 28. September, Kurt Tucholsky Literaturmuseum Schloss Rheinsberg
Karin Sander Di – So 10 – 17.30 Uhr. 16831 Rheinsberg, Tel. 033931-39007, www.rheinsberg.de/de/tucholsky-museum

Vermittlungsprogramm KUNSTWELTEN

Zur Ausstellung „Schwindel der Wirklichkeit“ (17.9.–14.12.)

- Sonderführungen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache sowie Führungen für Schulklassen, mit Anmeldung
 - „Wunsch – Traum – Illusion“, Dokumentar- und Spielfilmwerkstatt mit Sophie Narr, Ralph Etter und Matthias Luthardt für Schüler ab Klasse 9, 1. – 12.9.
 - „Wenn ich ein Superheld wäre, dann ...“, Animationsfilmwerkstatt mit Constanze Witt und Claus Larsen für Schüler ab Klasse 4, 22. – 26.9.
 - „Alles Lüge! Selber groß werben“, Plakataktion mit Jakob Michael Birn für Schüler ab Klasse 5, 30.9. – 2.10.
 - „Einmal Facebook und zurück?“, Medienwerkstatt mit Kathrin Rögglä für Schüler ab Klasse 9, 16./17.10.
 - „EchtNichtWahr – von falschen Nachrichten und echten Gerüchten“, Fotografiwerkstatt mit Rolf Giegold für Schüler ab Klasse 6, 16./17.10.
- Alle Werkstätten, Hanseatenweg, 9 bis 13 Uhr, mit Anmeldung

Filme, Lesungen, Schülerwerkstätten in Bitterfeld-Wolfen (8.9. – 24.10.)

Mit Pary El-Qalqili, Kathrin Rögglä, Thomas Rosenlöcher, Thilo von Trotha, Jakob Michael Birn, Anne Boissel, Ralph Etter, Mareike Franz, Ute Gallmeister, Rolf Giegold, Janos Kachelmann, Claus Larsen, Matthias Luthardt, Sophie Narr und Constanze Witt.
Ausführliches Programm unter: www.adk.de/kunstwelten

Film und Gespräch in Anklam

Andreas Dresen „Stilles Land“ (Spielfilm, D 1992, 98 Minuten), 7.10., 19 Uhr, Kino-Center, im Anschluss an den Film Gespräch mit dem Regisseur

Weitere Informationen und Anmeldungen unter www.adk.de/kunstwelten

Neue Publikationen



Gert Voss auf der Bühne
Ursula Voss im Auftrag der AdK (Hg.)

AdK, Berlin, Archiv, 2014, 304 Seiten, 290 Farb- und s/w-Abb.
ISBN 978-3-88331-204-0, Best.-Nr. 5041, 29,00 €

Wegbegleiter von Gert Voss erinnern sich, von ganz unter-

von ausgewählten Rezensionen und Dokumenten das Theater-

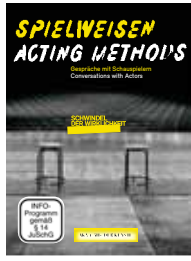


Ursula Voss im Auftrag der AdK (Hg.)

Wegbegleiter von Gert Voss erinnern sich, von ganz unterschiedlichen beruflichen Perspektiven geleitet, an Aufführungen und Rollen des Schauspielers. Es sind Maler und Schriftsteller, Bühnenbildner und Übersetzer, Dramaturgen und Politiker, allesamt Theaterliebhaber. Daraus entsteht eine Geschichte der Beziehungen zu Stücken, zu Rollen, zu Autoren, zu Zeitereignissen und vor allem zum Spielen. Zugleich zeichnet die Publikation in großformatigen Fotografien, anhand

ISBN 978-3-88331-204-0, Best.-Nr. 5041, 29,00 €

von ausgewählten Rezensionen und Dokumenten das Theaterleben von Gert Voss von 1966 bis 2014 nach und geht in einem Exkurs auf alle seine Shakespeare-Rollen ein. Mit Beiträgen von Hermann Beil, Luc Bondy, Hans-Jörg Clement, Bruno Ganz, André Heller, Karl-Ernst Herrmann, Hans-Peter Litscher, Thomas Ostermeier, Elisabeth Plessen, Harald Schmidt, George Tabori, Jan Peter Tripp, Peter Turrini, Klaus Völker u. a. Fotografien von Oliver Herrmann, Georg Soulek, Ruth Walz u. a.



Spielweisen. Gespräche mit Schauspielern

DVD-Edition, Kurator: Ulrich Matthes,

Video: Ingo J. Biermann

Schauspieler und Gesprächspartner treffen sich in einer Interviewsituation ohne Zuschauer auf leerer Bühne. Das Gespräch konzentriert sich auf den persönlichen Motor, die persönliche Philosophie des Spielens. Es ergründet Grenzerfahrungen und -erweiterungen, das Spiel mit dem Publikum, mit und ohne vierte Wand. Eine Recherche zum Zustand der Schauspielkunst in einer performativen Gesellschaft und

AdK, Berlin, 2014, 2 DVD, 310 Minuten, englische Untertitel,

Booklet, deutsch/englisch, 64 Seiten, 11 Abb.,

ISBN 978-3-88331-205-7, Best.-Nr. 5042, 22,00 €

ein Beitrag zur überfälligen Frage, ob Theater nur der Gegenwart verpflichtet ist oder nicht auch der Zukunft. Gespräche mit Josef Bierbichler, Edith Clever, Maren Eggert, Jens Harzer, Fabian Hinrichs, Sandra Hüller, Signa Köstler, Ulrich Matthes, Joachim Meyerhoff, Wiebke Puls. Booklet mit Beiträgen von Petra Kohse, Ulrich Matthes, Kurzbiografien der Beteiligten.



Heribert Henrich, Bernd Alois Zimmermann Werkverzeichnis. Verzeichnis der musikalischen Werke von Bernd Alois Zimmermann und ihrer Quellen

Mit dem Werkverzeichnis des Komponisten Bernd Alois Zimmermann (1918–1970) von Heribert Henrich veröffentlicht Schott Music und die Akademie der Künste das erste umfassende, nach historisch-kritischen Methoden erarbeitete Werkverzeichnis eines Komponisten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Rund 350 erhaltene, verschollene, unvollendete und fragmentarische Werke sind in dem umfangreichen Band verzeichnet. Neben der Darlegung musikalischer

AdK, Berlin / Schott Music Mainz 2014, Leineneinband,

1328 Seiten + 24 Tafelseiten, 24 Farb-Abb.,

ISBN 978-3-7957-0688-3, 199,00 €

Quellen umfassen die Werkeinträge auch Erstveröffentlichungen von Zimmermanns Briefen, Notizen und Kalendereinträgen mit allen für das jeweilige Werk relevanten Stellen. Das Werkverzeichnis enthält 24 farbige Abbildungen von Autografen. Es ist Teil der wissenschaftlichen Erschließung des Bernd-Alois-Zimmermann-Archivs der Akademie der Künste und basiert auf Vorarbeiten des verstorbenen Zimmermann-Forschers Klaus Ebbeke.



Sinn und Form 5/2014

Beiträge zur Literatur

Peter Handke Eine Ideal-Konkurrenz. Zum Briefwechsel zwischen Carlfriedrich Claus und Franz Mon • **Rainer J. Hanshe** Miklós Szentkuthy's Ars Poetica • **Miklós Szentkuthy** Auf zur einzigen Metapher • **Ales Rasanau** Versetten • **Michael Opitz** und **Carola Opitz-Wiemers** „Der Bachmann glaube ich, was sie schreibt“. Gespräch mit Christine Koschel • **Christine Koschel** Tagebuchaufzeichnungen zum Tod von Ingeborg Bachmann • **Tomás González** All die toten Tiere. Gedichte • **Roberto Bolaño**

Einzelheft 9 €, ISBN 978-3-943297-19-5

www.sinn-und-form.de

Die romantischen Hunde. Gedichte • **Carmina Peter** Reflexionen zu M. Blecher • **M. Blecher** Berck Stadt der Verdammten. Prosa und Briefe • **Thomas Lehr** Der verborgene Sisyphos • **Walle Sayer** Ins Nachtbuch • **Matthias Weichelt** Kommerell, Kantorowicz und George • **Heinrich Detering** Weltneugier. Lobrede auf Martin Mosebach • **Ursula März** Das Feuerwerk der Metaphysik. Über Sibylle Lewitscharoff • **Meike Feßmann** Abbas Khider. Die Freiheit, sein Leben noch einmal zu erzählen